

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonntag, 21. April 1894.

Annahme von Posten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
Dienstföhlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitionen oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Erläuterung.

Die unterzeichneten nationalliberalen Mitglieder der zur Vorberatung des Stipendialgeistes niedergesetzten Kommission sehen sich zu folgender Erklärung veranlaßt:

"In der Kommissionssitzung vom 18. April wurde von unserer Seite der Weg einer Verständigung mit den konservativen Mitgliedern der Kommission gefügt. Wir erklärten uns bereit, in der großen Mehrzahl der auf § 1 der Gesetzesvorlage bezüglichen Differenzenpunkte den Standpunkt der Regierungsvorlage und der Kommission mehrheitlich anzunehmen zu wollen, wenn die konservativen Mitglieder uns in den beiden Fragen des Wahlrechts und des Gebühns entgegen zu kommen bereit seien. Wir wiesen darauf hin, wie sehr die Befestigung des Streites über dieses Gesetz den Frieden in der Kirche und das Zusammenarbeiten der politischen Parteien fördern werde und richten an die konservativen Mitglieder die Frage, ob sie zu einer Verständigung die Hand zu bieten geneigt seien.

Auf diese in verständlicher und entgegengesetzter Form gestellte und wiederholte Frage erfolgte nicht nur keine materielle — jetz es bejahende oder verneinende — Erwiderung, sondern dieselbe wurde überhaupt einer Antwort nicht gewidmet.

Wir ersahen daraus, daß es von vornherein fest geschlossen war, dieses Gesetz über die evangelische Kirche mit Hilfe des katholischen Zentrums unverändert zur Annahme zu bringen.

Umso weitere Theilnahme an den Kommissionssitzungen war daher zwecklos. Unmöglich aber wurde uns diese Theilnahme durch die verdeckte Form mißtäuschenden Schweigens, in welcher dieser Entschluß der Mehrheit seinen Ausdruck fand.

Berlin, den 19. April 1894.

Dr. Ennecerus. von Chyner. Haase. Dr. Paasche. Dr. Weber (Halberstadt)."

Deutschland.

Berlin, 21. April. Gestern Nachmittag machten der Kaiser und mehrere der sächsischen Gäste von Coburg aus einem Ausflug nach Schloss Rosenau, wo sie bis gegen 6 Uhr Thé dansant stattfand. Die Kaiserin Friedrich und die Königin Viktoria stellten währenddessen Besuch ab.

Die Kaiserin Auguste Viktoria empfing gestern in Abbazia den Besuch des Erzherzogs Karl Stephan, dessen Gemahlin und Familie, welche Bormitsch auf der Yacht "Kreis" von Lissabon piccolo" hier eingetroffen waren und von der Kaiserin zur Tafel geladen wurden.

Wie bereits gemeldet, ist gestern im Coburger Schloß die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen verhakt worden. Der Großfürst-Thronfolger ist am 18./6. Mai 1868, die Prinzessin Alix am 6. Juni 1872 geboren. Die Prinzessin ist bekanntlich die jüngste Schwester des Großherzogs von Hessen; ihre älteste Schwester, Prinzessin Viktoria, ist mit dem Prinzen Ludwig von Wattenberg verheirathet; ihre zweite Schwester, Prinzessin Elisabeth, ist die Gemahlin des Großfürsten Sergius und die dritte Schwester, Prinzessin Irene, die des Prinzen Heinrich von Preußen.

Von einem der Theilnehmer an dem Besuch nationalliberaler Abgeordneten bei dem Fürsten Bismarck geht der "Nat.-Ztg." folgende telegraphische Mitteilung zu:

Die Abgeordneten, 28 Mitglieder der Fraktion des Reichstags, trafen um 12 Uhr 40 Minuten in Friedrichshain ein und wurden vom Bahnhof zum Schloß geleitet, wo sie der Fürst empfing. Auf eine von dieser patriotischen Empfang und dankbarem Anhänger getragene Ansprache des Abgeordneten für Leipzig, Dr. Hesse, antwortete Fürst Bismarck in einer längeren hochbedeutenden politischen Rede, in welcher zunächst die Reichs-Finanzlage gestreift und sodann daran hingewiesen wurde, daß das Reich die Zuständigkeit in der Fürsorge für die Landwirtschaft nicht einzagen dürfe. Der Schwerpunkt der Rede lag in der Befreiung der Reichsversammlung und der Stellung des Reichskanzlers in derselben; besonders hob der Fürst hervor, daß die Trennung des Reichskanzleramtes von dem des preußischen Ministerpräsidenten auf die Dauer nicht halbbar sei. Bei der auf diese Ansprache folgenden Frühstückstafel gedachte der Fürst in erster Linie des Kaisers, in einem zweiten Trinkspruch feierte der Abgeordnete Dr. Osam aus Darmstadt die Verdienste des Fürsten um die Fortentwicklung und Kräftigung des Nationalbewußtseins auch in der Zeit seit der Entlassung aus seinen Amtern. In einer Erwiderung stärkte Fürst Bismarck seine geneigte auch die übrigen Herren Unterzeichner der Immunitätserkläre der Vertreter der Provinz Ostpreußen ist folgende Antwort erfolgt:

"Berlin, 7. April. Seine Majestät der Kaiser und König haben aus der Eurer Excellenz und den übrigen Herren Vertretern der Provinz Ostpreußen unterzeichneten Immunitätserkläre vom 21. d. M. mit Freuden ersehen, daß aus Anlaß Alerhöchstthuer gelegentlich der diesjährigen Herbstmanöver bevorstehenden Anmarsch seit in der dortigen Provinz die Veranstaltung eines Provinzialfestes beabsichtigt werde. Seine Majestät erblickt hierin den erneuten Ausdruck der Treue und Hingebung, von welcher die Vertreter der Provinz bestellt sind, und lassen für die freundliche Ansicht aufrecht dastehen. Nachdem jedoch Seiner Majestät in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Alerhöchstthuer erlauchten Gemahlin, im Mai 1890 ein so warmer und glänzender Empfang seitens der Provinz Ostpreußen bereitet worden ist, glauben Seine Majestät im Hinblick auf das auch anderen Provinzen gegenüber eingeübte Verhalten gegenüber der Alerhöchstthuer die Annahme eines Provinzialfestes um so mehr verlagen zu müssen, als der Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse, welcher auch in der dortigen Provinz noch andauerte, bei Seiner Majestät den dringenden Wunsch hervorruhe, daß bei Alerhöchstthuer Unwesen in Ostpreußen alle außergewöhnlichen Ausgaben und Verluste vermieden werden mögten. Auf Alerhöchstthuer Befehl hat die Provinz Ostpreußen bereitgestellt, den Informationskurs für die Truppenkommandanten, an welchem 25 Stabsoffiziere des gemeinsamen Heeres in der Obersten- und Obersilurienten-Offiziere, 9 Stabsoffiziere der österreichischen Landwehr und 10 Stabsoffiziere der ungarischen Honwerts teilnehmen, während die Frequentanten des ungarischen Honvéd-Stabsoffiziers-Kurses einen ähnlichen Informationskurs in der Zeit vom 2. bis 5. Juli in Bruck a. d. Leitha zu absolviiren haben. Für den ersten ist die Zeit vom 7. Mai bis 9. Juni, für den zweiten vom 12. Juli bis 14. August bestimmt. Der Informationskurs für die Truppenkommandanten, an welchem 25 Stabsoffiziere des gemeinsamen Heeres in der Obersten- und Obersilurienten-Offiziere, 9 Stabsoffiziere der österreichischen Landwehr und 10 Stabsoffiziere der ungarischen Honwerts teilnehmen, wird auf sechs Tage, vom 18. bis 23. Juni, anberaumt, während die Frequentanten des ungarischen Honvéd-Stabsoffiziers-Kurses einen ähnlichen Informationskurs in der Zeit vom 2. bis 5. Juli in Bruck a. d. Leitha zu absolviiren haben. Für den Lehrer der Waffenlehre an den Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten ist ein ein zweitägiger Informationskurs am 4. und 5. Mai in Aussicht genommen. In die beiden Lehrkurse für Truppen-Waffen-Offiziere, in welche grundsätzlich rangältere Ober-Offiziere und Hauptleute und Hauptmeister 2. Klasse und nur ausnahmsweise Hauptleute und Rittmeister 1. Kl. aufgenommen werden, sind jedesmal 77 Offiziere der Infanterie und der Kavallerie vom Heere sowohl wie von der österreichischen Landwehr und ungarischen Honwerts einzurufen. Den zweiten dieser Lehrkurse werden auch zwei Marine-Offiziere frequentieren. Während der ganzen Zeit dieser Kurse wird in Bruck a. d. Leitha eine Informationskompanie aus Fußtruppen des gemeinsamen Heeres aufgestellt, welche in der Stärke von 5 Offizieren und 156 Mann (Unteroffiziere, Gefreite oder Soldaten) für alle Produktions- und Versuchsmannöver sowie zu seltsamen Schießübungen verwendet werden wird.

Wien, 20. April. Gegen Pastor Kimmel ist, wie die "Kölner Volks-Ztg." meldet, wegen seiner Rede in der Generalversammlung des evangelischen Bundes am 1. April zu Breslau das Strafverfahren eingeleitet worden. Der Chefredakteur dieser Zeitung hat heute in der Strafsache gegen Kimmel als Zeuge eine gerichtliche Verhandlung erhalten.

Darmstadt, 20. April. Das jüngermäßige großherzogliche Paar hielt um 11½ Uhr Vormittags bei schönem Wetter unter allgemeiner Bejubigung der Bevölkerung und unter feierlichem Gepränge seinen Einzug. Den Zug eröffneten eine Abteilung reitender Postillone, 12 Ehrenreiter mit hessischen und kurhessischen Fahnen und einer Schwadron des 1. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiments (Garde-Dragonier-Regiment) Nr. 23, dann folgte unter Bortitt des Oberstabsmarschalls und des Ober-Zeremonienmeisters der hessischen Galanagen mit dem Großherzog und seiner Gemahlin. Den Zug schlossen Postställe, 12 Ehrenreiter mit hessischen und kurhessischen Fahnen und einer Schwadron des 2. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiments (Leib-Dragonier-Regiment) Nr. 24. Am Rheinthal, wo eine Ehrenpforte errichtet war, hielt Ober Bürgermeister Morneweg das hohe Paar im Namen der Stadt willkommen, worauf der Großherzog mit huldvollen Worten dankte. Dann bewegte sich der Zug durch die prächtig geschmückte Rheinstraße zum Stadthause, wo der Großherzog von

Geistesfrische und sein Gedächtnis bewundernswert. Am Fahrt hatten teilgenommen die Abg. Adt, Bölk, Walter, Blankenhorn, Münzer, Böhm, Pieschel, Baum, Graf Orla, Krämer, Dresler, Wamhoff, Blaick, Feddersen, Jähn, Jorns, Rothbart, Schulze-Henne, Hosang, Pölle, Hoffmann, Struck, Vanleton, Frank, Bäumermann, Rimpau, Hirsch, Weber-Heidelberg, Subrenden des Darmstädter Polytechnikums, die Volksschulen und Schüler höherer Schulen des Landes Spalier, und hinter diesen drängte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, welche das großherzogliche Paar mit stürmischen Jubel begrüßte und mit Blumen spenden überzog. In den Jubel mischte sich das feierliche Geläut aller Glocken und der Donner der Geschütze. Nachdem das hohe Paar im Palais eingetroffen, erfolgte ein Vorbericht der General-Dienststellen, dem aller Ehren in Europa überlegen ist."

Bei dem Reichs-Marine-Amt (Marine-Departement) sind zwei Abtheilungen gebildet worden und zwar eine Artillerieabtheilung und eine Konstruktionsabtheilung. 1. Die Artillerieabtheilung umfaßt in zwei Degeraten die bisher von den Artillerie-Dezernaten bearbeiteten Angelegenheiten der Artilleriekonstruktion sowie der Artillerieverwaltung und Küstenbefestigung. 2. Die Konstruktionsabtheilung umfaßt in zwei Degeraten die Angelegenheiten der bisher im Konstruktionsbüro bearbeiteten Angelegenheiten des Schiffsbau- und Maschinenbaues.

** In den letzten Tagen gingen durch die Presse mehrfache Mitteilungen über die Richtung, nach welcher die Neuordnung des Apothekenwesens im deutschen Reiche geplant ist. Im Großen und Ganzen wird uns die Richtigkeit dieser Mittheilungen bestätigt, wenngleich anzunehmen ist, daß bei den zur Zeit noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen zwischen dem Reichsamt des Innern und dem preußischen Kultusministerium mancherlei Änderungen des ursprünglichen Entwurfs vorgenommen werden dürfen. Die grundlegende Tendenz des Entwurfs, die Befestigung der Realkonfession und deren Erfolg durch die Personalkonfession, dürfte allerdings eine Aenderung nicht erfahren. Selbstredend werden auch die bisher geltenden Bestimmungen über die Hausapothen entsprechend den allgemeinen Vertrag abgelöst werden. Bei der Vergebung auf den Boden der "Kreuz-Zeitung" sind nur einige Ueberschreibungen hinzugekommen. Nachdem das "Vaterland" sodann die Loyaltät der "Kreuz-Zeitung" ironisiert, schließt das Blatt: "Man muß sich wundern, daß ein Blatt, welches sich konservativ nennt und ernst genommen sein will, solchen Ausgebüten des Aberglaues, welche schon durch die Stümperhaftigkeit ihrer Form anwidern, Raum gibt!"

Das konservative Hauptorgan in Wien, das "Vaterland", schreibt: "Die Berliner "Kreuz-Zeitung" erörtert in einem auch für dieses Journal ungewöhnlich talken Korrespondenz-Artikel aus Wien die Eventualität eines Staatsreiches in Österreich zur Durchsetzung des allgemeinen Stimmrechts. Der Gedanke ist schon früher in radikalen Wiener Antisemitenblättern verschämter Weise abgelagert worden. Bei der Vergebung auf den Boden der "Kreuz-Zeitung" sind nur einige Ueberschreibungen hinzugekommen. Nachdem das "Vaterland" sodann die Loyaltät der "Kreuz-Zeitung" ironisiert, schließt das Blatt: "Man muß sich wundern, daß ein Blatt, welches sich konservativ nennt und ernst genommen sein will, solchen Ausgebüten des Aberglaues, welche schon durch die Stümperhaftigkeit ihrer Form anwidern, Raum gibt!"

Das konservative Hauptorgan in Wien, das "Vaterland", schreibt: "Die Berliner "Kreuz-Zeitung" erörtert in einem auch für dieses Journal ungewöhnlich talken Korrespondenz-Artikel aus Wien die Eventualität eines Staatsreiches in Österreich zur Durchsetzung des allgemeinen Stimmrechts. Der Gedanke ist schon früher in radikalen Wiener Antisemitenblättern verschämter Weise abgelagert worden. Bei der Vergebung auf den Boden der "Kreuz-Zeitung" sind nur einige Ueberschreibungen hinzugekommen. Nachdem das "Vaterland" sodann die Loyaltät der "Kreuz-Zeitung" ironisiert, schließt das Blatt: "Man muß sich wundern, daß ein Blatt, welches sich konservativ nennt und ernst genommen sein will, solchen Ausgebüten des Aberglaues, welche schon durch die Stümperhaftigkeit ihrer Form anwidern, Raum gibt!"

Wie bereits gemeldet, ist gestern im Coburger Schloß die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen verhakt worden. Der Großfürst-Thronfolger ist am 18./6. Mai 1868, die Prinzessin Alix am 6. Juni 1872 geboren. Die Prinzessin ist bekanntlich die jüngste Schwester des Großherzogs von Hessen; ihre älteste Schwester, Prinzessin Viktoria, ist mit dem Prinzen Ludwig von Wattenberg verheirathet; ihre zweite Schwester, Prinzessin Elisabeth, ist die Gemahlin des Großfürsten Sergius und die dritte Schwester, Prinzessin Irene, die des Prinzen Heinrich von Preußen.

Von einem der Theilnehmer an dem Besuch nationalliberaler Abgeordneten bei dem Fürsten Bismarck geht der "Nat.-Ztg." folgende telegraphische Mitteilung zu:

Die Abgeordneten, 28 Mitglieder der Fraktion des Reichstags, trafen um 12 Uhr 40 Minuten in Friedrichshain ein und wurden vom Bahnhof zum Schloß geleitet, wo sie der Fürst empfing. Auf eine von dieser patriotischen Empfang und dankbarem Anhänger getragene Ansprache des Abgeordneten für Leipzig, Dr. Hesse, antwortete Fürst Bismarck in einer längeren hochbedeutenden politischen Rede, in welcher zunächst die Reichs-Finanzlage gestreift und sodann daran hingewiesen wurde, daß das Reich die Zuständigkeit nicht einzagen dürfe. Der Schwerpunkt der Rede lag in der Befreiung der Reichsversammlung und der Stellung des Reichskanzlers in derselben; besonders hob der Fürst hervor, daß die Provinz Ostpreußen bereitgestellt, den Informationskurs für die Truppenkommandanten, an welchem 25 Stabsoffiziere des gemeinsamen Heeres in der Obersten- und Obersilurienten-Offiziere, 9 Stabsoffiziere der österreichischen Landwehr und 10 Stabsoffiziere der ungarischen Honwerts teilnehmen, während die Frequentanten des ungarischen Honvéd-Stabsoffiziers-Kurses einen ähnlichen Informationskurs in der Zeit vom 2. bis 5. Juli in Bruck a. d. Leitha zu absolviiren haben. Für den ersten ist die Zeit vom 7. Mai bis 9. Juni, für den zweiten vom 12. Juli bis 14. August bestimmt. Der Informationskurs für die Truppenkommandanten, an welchem 25 Stabsoffiziere des gemeinsamen Heeres in der Obersten- und Obersilurienten-Offiziere, 9 Stabsoffiziere der österreichischen Landwehr und 10 Stabsoffiziere der ungarischen Honwerts teilnehmen, wird auf sechs Tage, vom 18. bis 23. Juni, anberaumt, während die Frequentanten des ungarischen Honvéd-Stabsoffiziers-Kurses einen ähnlichen Informationskurs in der Zeit vom 2. bis 5. Juli in Bruck a. d. Leitha zu absolviiren haben. Für den Lehrer der Waffenlehre an den Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten ist ein ein zweitägiger Informationskurs am 4. und 5. Mai in Aussicht genommen. In die beiden Lehrkurse für Truppen-Waffen-Offiziere, in welche grundsätzlich rangältere Ober-Offiziere und Hauptleute und Hauptmeister 2. Klasse und nur ausnahmsweise Hauptleute und Rittmeister 1. Kl. aufgenommen werden, sind jedesmal 77 Offiziere der Infanterie und der Kavallerie vom Heere sowohl wie von der österreichischen Landwehr und ungarischen Honwerts einzurufen. Den zweiten dieser Lehrkurse werden auch zwei Marine-Offiziere frequentieren. Während der ganzen Zeit dieser Kurse wird in Bruck a. d. Leitha eine Informationskompanie aus Fußtruppen des gemeinsamen Heeres aufgestellt, welche in der Stärke von 5 Offizieren und 156 Mann (Unteroffiziere, Gefreite oder Soldaten) für alle Produktions- und Versuchsmannöver sowie zu seltsamen Schießübungen verwendet werden wird.

Wien, 7. April. Seine Majestät der Kaiser und König haben aus der Eurer Excellenz und den übrigen Herren Vertretern der Provinz Ostpreußen unterzeichneten Immunitätserkläre vom 21. d. M. mit Freuden ersehen, daß aus Anlaß Alerhöchstthuer gelegentlich der diesjährigen Herbstmanöver bevorstehenden Anmarsch seit in der dortigen Provinz die Veranstaltung eines Provinzialfestes beabsichtigt werde. Seine Majestät erblickt hierin den erneuten Ausdruck der Treue und Hingebung, von welcher die Vertreter der Provinz bestellt sind, und lassen für die freundliche Ansicht aufrecht dastehen. Nachdem jedoch Seiner Majestät in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Alerhöchstthuer erlauchten Gemahlin, im Mai 1890 ein so warmer und glänzender Empfang seitens der Provinz Ostpreußen bereitet worden ist, glauben Seine Majestät im Hinblick auf das auch anderen Provinzen gegenüber eingeübte Verhalten gegenüber der Alerhöchstthuer die Annahme eines Provinzialfestes um so mehr verlagen zu müssen, als der Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse, welcher auch in der dortigen Provinz noch andauerte, bei Seiner Majestät den dringenden Wunsch hervorruhe, daß bei Alerhöchstthuer Unwesen in Ostpreußen alle außergewöhnlichen Ausgaben und Verluste vermieden werden mögten. Auf Alerhöchstthuer Befehl hat die Provinz Ostpreußen bereitgestellt, den Informationskurs für die Truppenkommandanten, an welchem 25 Stabsoffiziere des gemeinsamen Heeres in der Obersten- und Obersilurienten-Offiziere, 9 Stabsoffiziere der österreichischen Landwehr und 10 Stabsoffiziere der ungarischen Honwerts teilnehmen, während die Frequentanten des ungarischen Honvéd-Stabsoffiziers-Kurses einen ähnlichen Informationskurs in der Zeit vom 2. bis 5. Juli in Bruck a. d. Leitha zu absolviiren haben. Für den ersten ist die Zeit vom 7. Mai bis 9. Juni, für den zweiten vom 12. Juli bis 14. August bestimmt. Der Informationskurs für die Truppenkommandanten, an welchem 25 Stabsoffiziere des gemeinsamen Heeres in der Obersten- und Obersilurienten-Offiziere, 9 Stabsoffiziere der österreichischen Landwehr und 10 Stabsoffiziere der ungarischen Honwerts teilnehmen, wird auf sechs Tage, vom 18. bis 23. Juni, anberaumt, während die Frequentanten des ungarischen Honvéd-Stabsoffiziers-Kurses einen ähnlichen Informationskurs in der Zeit vom 2. bis 5. Juli in Bruck a. d. Leitha zu absolviiren haben. Für den Lehrer der Waffenlehre an den Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten ist ein ein zweitägiger Informationskurs am 4. und 5. Mai in Aussicht genommen. In die beiden Lehrkurse für Truppen-Waffen-Offiziere, in welche grundsätzlich rangältere Ober-Offiziere und Hauptleute und Hauptmeister 2. Klasse und nur ausnahmsweise Hauptleute und Rittmeister 1. Kl. aufgenommen werden, sind jedesmal 77 Offiziere der Infanterie und der Kavallerie vom Heere sowohl wie von der österreichischen Landwehr und ungarischen Honwerts einzurufen. Den zweiten dieser Lehrkurse werden auch zwei Marine-Offiziere frequentieren. Während der ganzen Zeit dieser Kurse wird in Bruck a. d. Leitha eine Informationskompanie aus Fußtruppen des gemeinsamen Heeres aufgestellt, welche in der Stärke von 5 Offizieren und 156 Mann (Unteroffiziere, Gefreite oder Soldaten) für alle Produktions- und Versuchsmannöver sowie zu seltsamen Schießübungen verwendet werden wird.

Wien, 20. April. Gegen Pastor Kimmel ist, wie die "Kölner Volks-Ztg." meldet, wegen seiner Rede in der Generalversammlung des evangelischen Bundes am 1. April zu Breslau das Strafverfahren eingeleitet worden. Der Chefredakteur dieser Zeitung hat heute in der Strafsache gegen Kimmel als Zeuge eine gerichtliche Verhandlung erhalten.

Darmstadt, 20. April. Das jüngermäßige großherzogliche Paar hielt um 11½ Uhr Vormittags bei schönem Wetter unter allgemeiner Bejubigung der Bevölkerung und unter feierlichem Gepränge seinen Einzug. Den Zug eröffneten eine Abteilung reitender Postillone, 12 Ehrenreiter mit hessischen und kurhessischen Fahnen und einer Schwadron des 1. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiments (Garde-Dragonier-Regiment) Nr. 23, dann folgte unter Bortitt des Oberstabsmarschalls und des Ober-Zeremonienmeisters der hessischen Galanagen mit dem Großherzog und seiner Gemahlin. Den Zug schlossen Postställe, 12 Ehrenreiter mit hessischen und kurhessischen Fahnen und einer Schwadron des 2. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiments (Leib-Dragonier-Regiment) Nr. 24. Am Rheinthal, wo eine Ehrenpforte errichtet war, hielt Ober Bürgermeister Morneweg das hohe Paar im Namen der Stadt willkommen, worauf der Großherzog mit huldvollen Worten dankte. Dann bewegte sich der Zug durch die prächtig geschmückte Rheinstraße zum Stadthause, wo der Großherzog von

</

sie mit dieser Versammlung gerade der „Neuen Stettiner Zeitung“ eine „Freude“ machen wollen oder nicht. Im Übrigen möchten wir doch wissen, welche der aufgestellten Behauptungen die „Neue Stettiner Zeitung“ denn eigentlich für „widerlegt“ hält. Wenn sie noch nicht von gewissen Vereinbarungen zwischen Freitümern und Sozialdemokraten gelegentlich der Reichstagswahl vom Jahre 1887 überzeugt ist, so ist sie naiv, als erlaubt ist. Uebrigens dürfte im geeigneten Augenblick in dieser Sache noch eine weitere Enthüllung folgen. Ebenso wenig dürfte aber fernere eine Sache als „widerlegt“ gelten, wenn ein Stadtrath ein Vorkommnis, wie bei der Submission in der höheren Töchterschule, entschuldigt. Man kann die Entschuldigungen des Herrn Stadtrath wohl entgegennehmen, dadurch wird die Sache aber doch nicht ungesehene.

Dasselbe trifft hinsichtlich der zuerst von Herrn Klem berührten Pflegerarbeiten an der Parochialschule zu und stellt die Rechnungsabnahmekommission hat sich der Überzeugung nicht verschließen können, daß bei der Vergabeung der städtischen Arbeiten mancher recht wunde Punkt ist. Ebenso ist die ganze Finanzkommission zu der Ansicht der Herren Dr. Koslisch und R. Grafmann hinübergeschwenkt, daß der Magistrat für die statthaftige Berechnung des Dienstalters des Herren Oberlehrer Dr. Wolff der Stadtverordnetenversammlung erst hätte eine Vorlage machen müssen. Also, es sind die ungeheuerlichen Behauptungen, die nach der „Neuen Stettiner Zeitung“ wirklich „widerlegt“ sind?

Die jetzige Opposition in den Stadtverordnetenversammlung mag allerdings unbedeckt sein, aber es ist für die Steuerzahler ein Glück, daß sie da ist.

Bereits seit längerer Zeit schwanken in unserer Stadt Gerüchte, daß Unregelmäßigkeiten bei der hiesigen städtischen Kämmererkasse vorgekommen seien, doch wurden dieselben stets einem bereits verstorbenen Beamten zur Last gelegt. Das Gerücht scheint sich leider zu bestätigen, doch hat die Untersuchung ergeben, daß die Schulden nicht Tode trifft, denn heute Vormittag ist der Kämmererkassen-Buchhalter L. durch Beamte der Kriminalpolizei verhaftet worden.

* Durch Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten werden diejenigen Grundstückseigentümer, auf deren Gebäuden sich Blizabeller befinden, aufgefordert, dieselben baldigst untersuchen zu lassen, da die Leitungen, falls etwaige Schäden nicht beseitigt werden, keinen Schutz gewähren, und sofern im Stande sind, die Gebäude zu gefährden. Ein besserer Schutz, als ihn die jetzt üblichen Anlagen gewähren, ist durch Anschluß der Blizabeller an die städtischen Gas- und Wasserleitungsröhren zu erzielen, weshalb dieser Anschluß, mit dem sich der Magistrat im Prinzip einerstanden erklärt, und welchen er nur in jedem einzelnen Falle von seiner Zustimmung abhängig gemacht hat, dringend empfohlen wird. Bei Neu-anlage von Blizabellern wird künftig deren Anschluß an das städtische Rohrnetz nach Benehmen mit dem hiesigen Magistrat zur ausdrücklichen Bedingung der polizeilichen Genehmigung gemacht werden.

— Von dem Verein „ehem. Jäger Greifswald“ sowie in den Versammlungen der ehem. Kameraden des 2. Jäger-Bataillons in Berlin ist beschlossen worden, dem Bataillon zu seinem 150-jährigen Jubiläum am 15. Juni d. J. die Blüste „Friedrich des Großen“ zu stiften. Wir bitten alle ehem. Kameraden durch lebhabte Bevestigung an den nötigen Geldsummen zu beweisen, daß in uns das Andenken an die einst im Bataillon verlebte herrliche Zeit noch heute zu unerhöriger Erinnerung gehört. Die Namen sämtlicher bei der Sammlung beteiligten Jäger werden in einer vornehm ausgestatteten Abliefe eingetragen und dem Kommandeur des Bataillons überreicht. Wir bitten die Zusendung von Geldern an den Schatzmeister, Kämmerer Bässle, Berlin, Flemmingstr. 9, bis spätestens 5. Mai zu veranlassen zu wollen. Meldungen über persönliches Erscheinen in Kultus wollen die Kameraden direkt an das Bataillon richten. Mit kameradschaftlichem Gruß und Wohlmeinheit: Michaelis, königl. Oberförster, Hemeln; Verein ehem. Jäger und Schützen Greifswald; — Komitee Berlin: J. Schütze, städtischer Verkaufs-Vermittler, Zentral-Märkte.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Für die Pferde und Gegenstände, welche auf dem vom 4. bis 8. Mai d. J. stattfindenden Stettiner Pferdemarkt auverkauft bleiben, wird von den Eisenbahn-Direktionen Berlin, Breslau und Bromberg eine Frachtbeginnstellung in der Art gewährt, daß nur für die Hinbeförderung die volle tarifmäßige Fracht berechnet wird, die Rückbeförderung an die Beförderung und den Aussteller aber frachtfrei erfolgt, wenn durch Vorlage des ursprünglichen Frachtbriefes bzw. des Duplikat-Beförderungsscheines für den Hinweg, sowie durch eine Bescheinigung der dazu ermächtigten Stelle nachgewiesen wird, daß die Thiere bezw. Gegenstände ausgestellt gewesen und auverkauft geblieben sind, und wenn die Rückbeförderung innerhalb von 14 Tagen stattfinde.

Nachdem bereits in der am 15. d. Mts. hier selbst abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Turnvereine des Kreises Ila (Pommern) beichtet wurde, daß zu dem in Breslau stattfindenden 8. deutschen Turnfest von Stettin aus ein Sonderzug abgeschlossen werden soll, vorerst der Kreisvertreter, Herr Prof. Dr. Kühn, die dem Kreise angehörigen Verein auf, binnen 14 Tagen aufzugeben, wie viele Mitglieder der einzelnen Verbände das Fest zu besuchen und die Fahrt Stettin-Breslau zu machen gedenken. Die Antwort darf über muß bis zum 5. Mai eingegangen sein.

— Der namentlich in sorbischen Kreisen, besonders aber den Besuchern des Pflanzgartens bei Neumarkt bekannte königl. Gartenmeister Strelow ist am 19. d. Mts. Mittags 12th Uhr, nach langen schweren Leiden im 68. Lebensjahr entstiegen. Der Vorsteher, welcher seit 1862 den Pflanzgarten mit großem Erfolge geleitet hat, wollte zum 1. Juli d. J. in den wohlverdienten Ruhestand treten, die Vorstellung hatte jedoch anders beschlossen. Morgen Sonntag Nachmittag 2 Uhr soll im Trauerhause die Leichenzier und um 4 Uhr auf dem Friedhof zu Sinczlow die Beerdigung stattfinden.

Der in einer Drogerie zu Altdamm beschäftigte Gehilfe Wolf hat vorgestern dadurch seinen Leben ein Ziel gesetzt, daß er eine größere Dosis Morphin verzehrte. Der Tod trat schnell ein.

In der Haide zu Buchholz bei Greifswald wurde vor einigen Tagen die Leiche eines Mannes gefunden, der seinem Leben durch einen Schuß im Kopf ein vornehmes Ende gemacht hatte. Nach dem bei dem Selbstmord gefundenen Papieren ist dersebe aus Charlottenburg bei Berlin und heißt Otto Böttcher.

— Ueber das Vermögen des Tischlermeisters Albert Pieper zu Binsenwalde ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Müller in

Altdamm ist zum Verwalter der Masse ernannt. Anmeldezeit: 10. Mai.

Wie wir hören, ist seitens des Ministeriums des Innern gestattet, daß im Elysium-Theater während der diesjährigen Sommeraison noch Vorstellungen stattfinden dürfen, nachdem sich die Direktion der Elysium-Brauerei verpflichtet hat, im nächsten Jahre einen Neubau einzuführen. Die Direktion des Theaters übernimmt wiederum Herr Dir. Gluth. Ueber den Beginn der Vorstellungen ist das Nächste noch nicht bestimmt; die Eröffnungsvorstellung soll entweder am 1. Pfingstmontag oder am 1. Juni erfolgen.

— Das stets zugkräftige Volkstück „Mein Leopold“ von L'Arronge gelangt am Dienstag im Bellevue-Theater neu einindigt zur Aufführung und zwar zum Benefiz für Herrn Hermann Domann, welcher darin den „Schwabach“ spielt. Bekanntlich gehört der „Gottlieb Weigelt“ in diesem Stück zu den besten Rollen des Herrn Dir. Schirmer und die sich derselbe bereit erklärt hat, diese Rolle zu übernehmen, gewinnt die Vorstellung noch besonders an Interesse. Auch die übrige Begezung ist vorzüglich, wir erwähnen nur, daß Dr. Kaps die „Emma“ und Herr Gräbert den „Starke“ spielt.

— Der Schmiedegeselle Karl Lange zu Daberlouw hat am 20. Februar d. J. 3 Kinder im Alter von 10, 6 und 4 Jahren, die aus dem Dorftheile in Daberlouw eingebrochen waren, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenreundliche That wird seitens des Herrn Regierungspräsidenten mit dem Hinzuzügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß dem Retter eine Goldprämie bewilligt worden ist.

Bereits seit längerer Zeit schwanken in unserer Stadt Gerüchte, daß Unregelmäßigkeiten bei der hiesigen städtischen Kämmererkasse vorgekommen seien, doch wurden dieselben stets einem bereits verstorbenen Beamten zur Last gelegt. Das Gerücht scheint sich leider zu bestätigen, doch hat die Untersuchung ergeben, daß die Schulden nicht Tode trifft, denn heute Vormittag ist der Kämmererkassen-Buchhalter L. durch Beamte der Kriminalpolizei verhaftet worden.

* Durch Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten werden diejenigen Grundstückseigentümer, auf deren Gebäuden sich Blizabeller befinden, aufgefordert, dieselben baldigst untersuchen zu lassen, da die Leitungen, falls etwaige Schäden nicht beseitigt werden, keinen Schutz gewähren, und sofern im Stande sind, die Gebäude zu gefährden. Ein besserer Schutz, als ihn die jetzt üblichen Anlagen gewähren, ist durch Anschluß der Blizabeller an die städtischen Gas- und Wasserleitungsröhren zu erzielen, weshalb dieser Anschluß, mit dem sich der Magistrat im Prinzip einerstanden erklärt, und welchen er nur in jedem einzelnen Falle von seiner Zustimmung abhängig gemacht hat, dringend empfohlen wird. Bei Neu-anlage von Blizabellern wird künftig deren Anschluß an das städtische Rohrnetz nach Benehmen mit dem hiesigen Magistrat zur ausdrücklichen Bedingung der polizeilichen Genehmigung gemacht werden.

— Von dem Verein „ehem. Jäger Greifswald“ sowie in den Versammlungen der ehem. Kameraden des 2. Jäger-Bataillons in Berlin ist beschlossen worden, dem Bataillon zu seinem 150-jährigen Jubiläum am 15. Juni d. J. die Blüste „Friedrich des Großen“ zu stiften. Wir bitten alle ehem. Kameraden durch lebhabte Bevestigung an den nötigen Geldsummen zu beweisen, daß in uns das Andenken an die einst im Bataillon verlebte herrliche Zeit noch heute zu unerhöriger Erinnerung gehört. Die Namen sämtlicher bei der Sammlung beteiligten Jäger werden in einer vornehm ausgestatteten Abliefe eingetragen und dem Kommandeur des Bataillons überreicht. Wir bitten die Zusendung von Geldern an den Schatzmeister, Kämmerer Bässle, Berlin, Flemmingstr. 9, bis spätestens 5. Mai zu veranlassen zu wollen. Meldungen über persönliches Erscheinen in Kultus wollen die Kameraden direkt an das Bataillon richten. Mit kameradschaftlichem Gruß und Wohlmeinheit: Michaelis, königl. Oberförster, Hemeln; Verein ehem. Jäger und Schützen Greifswald; — Komitee Berlin: J. Schütze, städtischer Verkaufs-Vermittler, Zentral-Märkte.

R. o. K.

Aus den Provinzen.

** Pasewalk, 20. April. Der in weitesten Kreisen beliebte und geachtete Stations-Chefverwalter K. L. ist hierfür begonnen, die Feier seines 25-jährigen Dienstjubiläums und werden aus diesem Anlaß von seinen Kollegen und Freunden zahlreich Ovationen gebracht.

Stolp, 20. April. Gestern Abend 10th Uhr ist das Pumpfabrikgebäude der Holzsägerei und Pappensfabrik in Scharlow ein Raub der Flammen geworden ist. Die Entstehungswurzel ist bis jetzt nicht ermittelt. Es sind größere Vorräte von fertigen Pappern mitverbraucht, doch die Turbine und der Wasserfall, sowie die Trockenhäuser und das Beamtenwohnhaus unbeschädigt geblieben. Die Fabrik ist mit allen Einrichtungen und Beständen in drei Gesellschaften versteckt; der Schaden wird auf etwa 120.000 Mark geschätzt.

Prenzlau, 19. April. Der am 17. d. Mts. hier selbst verstarbene Generalmajor z. D. Otto von Bawinkel war am 19. März 1820 zu Berlin (Kreis Rangsdorf) geboren. Aus dem Kadettenkorps kam er 1837 ins 24. Infanterie-Regiment und war von 1843–61 Adjutant des Jäger-Bataillons, welches bei der Reserve-Division 1. Armeekorps (v. Hirschfeld) den Feldzug 1849 in Baden mithielt. 1851–52 war er Kompaniechef beim 24. Landwehr-Regiment, dergleichen von 1853–58, wurde 1852 Premier-Lieutenant und 1856 Hauptmann 3. Kl. 1859 Kompaniechef. Als solcher zeichnete er sich 1864 bei Düppel und Alsen aus, wurde 1865 ins Jäger-Regiment Nr. 35 versetzt und gleichzeitig Major. Als Kommandeur des 3. Bataillons nahm er am Feldzug 1866 gegen Preußen und speziell an der Schlacht von Königgrätz (Königgrätz-Bahnpost) am 3. August 1866 gegen Frankreich teil, wo er sich in der Schlacht von Königgrätz 2. Klasse erhielt. Am 22. März 1868 kam er als Oberleutnant ins Garde-Jäger-Regiment, übernahm am 18. Juli das Jäger-Regiment Nr. 90 und nach der Schlacht von Gravelotte das Garde-Jäger-Regiment und wurde am 18. Januar 1871 Oberst. Für 1870–71 erhielt er das Eisernes Kreuz 2. und 1. Klasse. Am März 1875 erhielt er die 10. Infanterie-Brigade in Frankfurt a. O., wurde noch im selben Jahre General-Major und als solcher 13. April 1878 z. D. gestellt. An preußischen Kriegs-Auszeichnungen besaß er noch den Roten Adler-Orden IV. Klasse mit Schwertern und das Ritterkreuz des Haus-Ordens von Hohenzollern mit Schwertern, außerdem den Russischen Annen-Orden II. Klasse mit Schwertern.

Schiffsnachrichten.

— Die Verbindung mit den deutschen Nordseehäfen wird im laufenden Jahre abermals eine wesentliche Erweiterung und Verbesserung erfahren. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen stellt für den Verkehr mit Norderney und Borkum einen ganz neuen Schnell-dampfer von 17 Meilen Geschwindigkeit in Dienst, welcher sich gegenwärtig auf der Werft von St. Peterburg im Bau befindet. Der Dampfer „Najade“ erfüllt eine der transozeanischen Schnell-dampfer des Lloyd nachgebildete Saloneinrichtung. Im Anschluß an die bereits im vorigen Jahre eingerichteten Schnellzüge nach Bremerhaven, welche von Berlin um 11 Uhr 50 Minuten Abends abgehen, mit Anschlüssen aus allen Theilen Deutschlands verkehren sind und Bremenhaven (Lloyd-Bahnhof) um 7 Uhr 38 Minuten erreichen, verläßt die „Najade“ Bremerhaven um 8 Uhr früh, erreicht Norderney um 12 Uhr und Borkum bereits um 2 Uhr 30 Minuten. Zurückfahrend wird die „Najade“ von Borkum um 7 Uhr 30 Minuten früh abgehen, die Norderney-Passagiere etwa um 10 Uhr aufzuhören und Bremerhaven um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags erreichen, mit Anschluß an den bereits vom 1. Mai eingezogenen Zug, welcher schon vor 10 Uhr Abends in Berlin eintrifft. Direkte Befüllung mit wahlweiser Benutzung des Seeweges über Bremerhaven oder des Weges über Norden-Norddeich werden auf allen Eisenbahnstationen oder von den Agenturen des Norddeutschen Lloyds ausgegeben werden.

Bremen, 20. April. Der via Antwerpen angekommene Dampfer „Sirius“ der Gesellschaft „Neptun“ berichtet, daß er am 16. d. Mts. im Hafen von Bölsberg (Hamburg) aufgestanden ist.

— Die Feuerwehr hat die Feuerlöschung auf-

gegeben.

Denkmals für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.

— Die Baulichkeiten für den am 4. Mai

stattfindenden Stettiner Pferdemarkt sind bereits fertiggestellt. Die Restaurierung ist

Herrn A. P. amann, dem Wirth des Elysium-Etablissements übergeben.